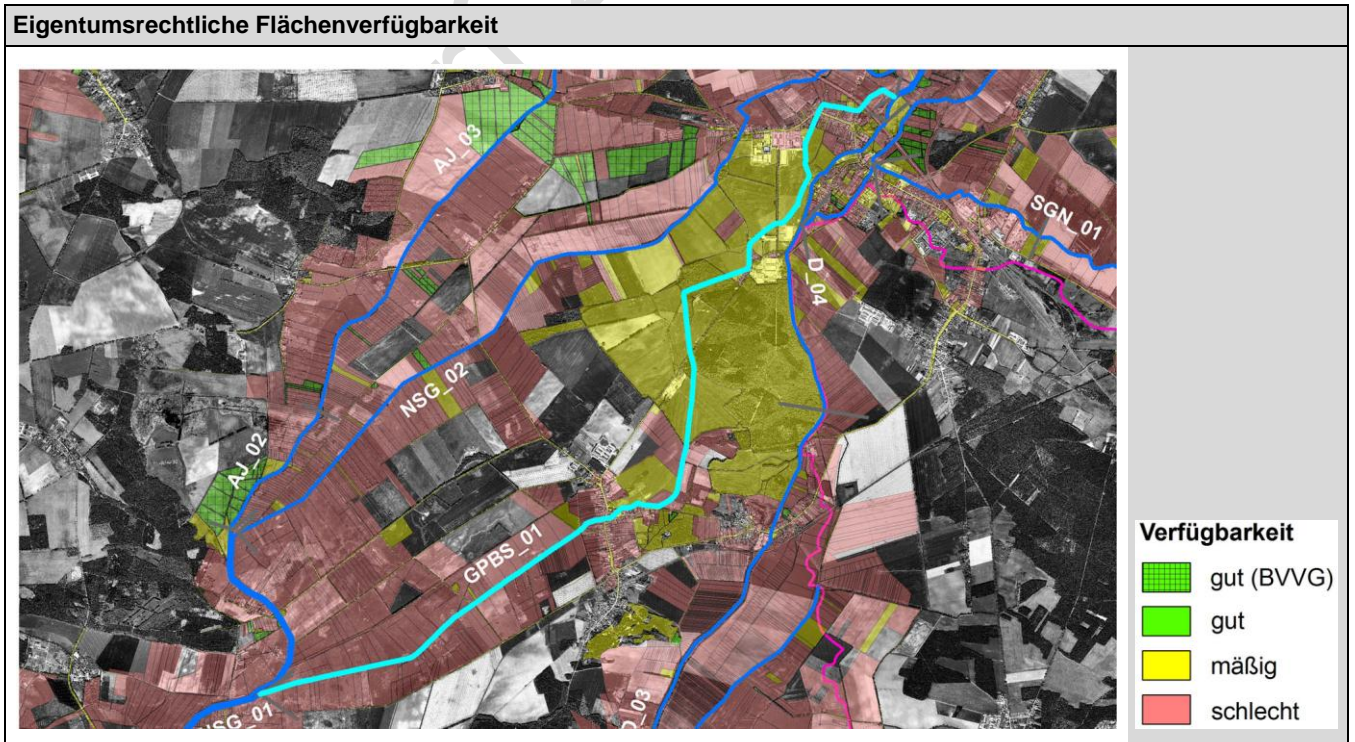
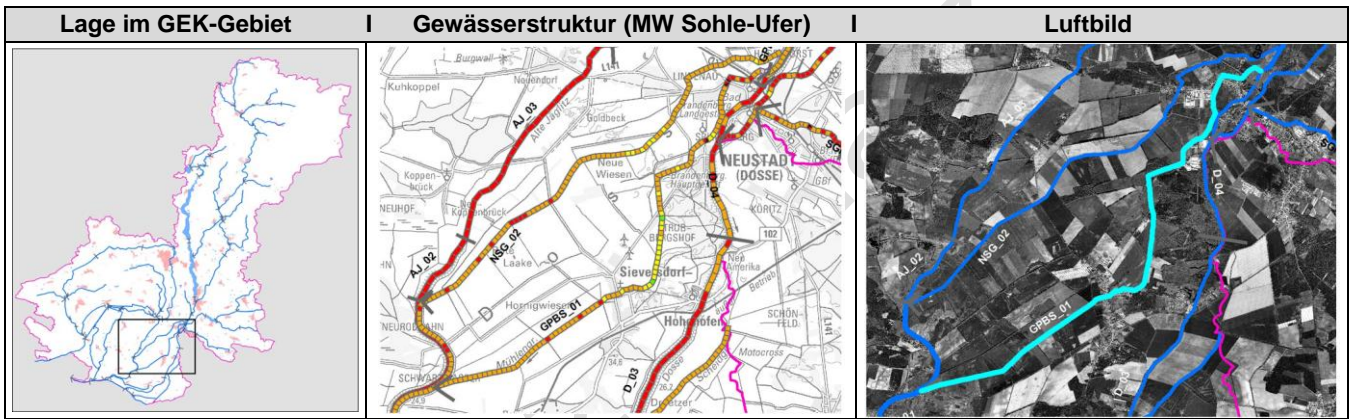


Bestandsaufnahme (gem. C-Bericht)		Beschreibung des Planungsabschnitts	
Gewässername	Graben Polder Bauernbrand-Süd	FW-P_ID (GEK-DB)	5892842_P01
WK-Code	DE5892842_1401	Station	0-10.900
Gewässerkategorie	Fließgewässer	typischer Aspekt	
Sonderkategorie	AWB		
LAWA-Typ	--		
Signifikante Belastungen	Abflussregulierung u. morph. Veränderungen		
Validierung im Rahmen des Projektes			
Sonderkategorie	AWB	naturferner Gewässerausbau im Trapez-Regelprofil, Verrohrung innerhalb der Ortslage Neustadt/Dosse	
LAWA-Typ	kein LAWA-Typ		



DEFIZITANALYSE

	Chemischer Zustand	Ökol. Zustand/ Potenzial	Biologische QK			Allg. physik.-chem QK	Spezifische chemische QK
			MP+PB	MZB	Fische		
Bewertung	2	3				3	C
Defizit	0	-1	-	-	-	-1	0

	Hydromorphologische Qualitätskomponenten				
	Morphologie		Durchgängigkeit	Wasserhaushalt	
	MW GSG gesamt*	4,73	<b>Bauwerke:</b>	Abflussklasse	*
	MW Sohle-Ufer*	4,80	<ul style="list-style-type: none"> <li>1 kleiner Absturz (GBPS_01_ak_01)</li> <li>1 Brücke (GBPS_01_b_01)</li> <li>6 Durchlässe (GBPS_01_d_01 – GBPS_01_d_06)</li> <li>9 raue Gleiten (GBPS_01_rG_01 – GBPS_01_rG_06)</li> <li>1 raue Rampe (GBPS_01_rR_01)</li> <li>29 Verrohrungen (GBPS_01_v_01 – GBPS_01_v_31)</li> <li>1 Verrohrung mit Absturz (GBPS_01_ak_01)</li> <li>1 Teich im Hauptschluss (GBPS_01_th_01)</li> <li>1 Düker (GBPS_01_du_01)</li> </ul>	Fließgeschwindigkeitsklasse	**
	MW Ufer-Land*	4,37		Hydrologische Zustandsklasse	*/**
Bewertung/ Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geradlinig bis gestreckt; Trapezprofil, teilweise verfallend; mäßig tief bis tief; keine Breiten- und Tiefenvarianz</li> <li>Besiedlungsrelevante Habitate fehlen aufgrund fehlender Lauf- und Sohlstrukturen</li> <li>Sohlsubstrat teilweise unnatürlicher organischer Schlamm</li> <li>Teilweise Uferverbau: Lebensverbau</li> <li>keine Strömungsdiversität</li> <li>Gewässerbegleitende Gehölze fehlen streckenweise</li> <li>Umfeldnutzung Grünland, Acker, teilweise Bebauung mit Freiflächen</li> </ul>		Durchgängigkeit an den Bauwerken du_01, v_18/25 unterbrochen. Teilweise Durchgängigkeit an ak_01, d_01/02, rG_01-03, rR_08/09, th_01, v_01-10, v_12-17, v_21/22/28/29	*keine verwertbaren Pegeldata vorhanden **keine Fließgeschwindigkeitsmessungen, da als AWB eingestuft <ul style="list-style-type: none"> <li>Verbindung zum Grundwasserkörper ist gegeben</li> <li>Gewässer wird unter dem Dosse-Jäglitz-Überleiter gedükert</li> </ul>	
Defizit	-2**		nicht durchgängig	*/**	

	Defizit Natura 2000 im Zusammenhang mit Gewässer		Durchgängigkeit Fischotter
	FFH	SPA 7002 (DE 3339-402)	
Bewertung/ Beschreibung	keine Überschneidung	nur von Stationierung 0 bis 3.870 m	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchgängigkeit an den Bauwerken GBPS_01_va_01, GBPS_01_du_01 und GBPS_01_d_01 unterbrochen</li> </ul>
Defizit	nicht vorhanden	nicht vorhanden	nicht durchgängig

\* 7-stufige Skala (nach Brandenburger Verfahren, Version 3.6)

\*\* 5-stufige Skala (nach WRRL)

**BELASTUNGEN**

<b>Belastungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewässerunterhaltung: überwiegend keine Bearbeitung, eingestreut Abschnitte mit Mahd von Böschung oder Sohle</li> </ul>
--------------------	--

**ERGEBNISSE DER MONITORINGMESSSTELLEN – Biologie**

keine Monitoringmessstelle im Planungsabschnitt vorhanden

**ERGEBNISSE DER MONITORINGMESSSTELLEN – Chemie**

keine Monitoringmessstelle im Planungsabschnitt vorhanden

**ENTWICKLUNGSBESCHRÄNKUNGEN** (Stationierung = Stat. km von-bis; li=links re = rechts)

<b>langfristig</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Siedlungsflächen: re/li Stat. 4.1-4.4; li Stat. 4.4-4.7 (Sieversdorf) li Stat. 7.7-8.2; re Stat. 8.1-8.3 (Hauptgestüt)</li> </ul>
<b>mittelfristig</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Baudenkmal: re/li Stat. 7.9-9.1 und re Stat. 9.4-9.8 (Hauptgestüt)</li> <li>• Bodendenkmal: beidseitig BDM, BDM in Bearbeitung, Verdachtsflächen und eine Stelle (historischer Übergang) vorhanden</li> <li>• Altlasten: keine</li> <li>• Wasserwirtschaft: Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (HW100) zwischen Stat. 0 und Stat. 2.3</li> </ul>

**SONSTIGE INFORMATIONEN**

LRT §32	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine LRT außerhalb Natura 2000 Gebiet kartiert</li> </ul>
---------	---

**ENTWICKLUNGSZIELE/-STRATEGIEN**

Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gutes Ökologisches Potenzial des WK; kein natürliches Fließgewässer, als Be- und Entwässerungsgraben entwickeln (vgl. Bericht Kapitel 6.1.4).</li> <li>• Verbesserung der Gewässerstruktur</li> <li>• Förderung Beschattung</li> <li>• Verbesserung Wasserrückhalt/Moorschutz</li> <li>• Initiierung eigendynamischer Prozesse</li> <li>• Reduzierung Nährstoffeinträgen</li> </ul>
-------------------	--

**MASSNAHMENPLANUNG**

<b>Kategorie</b>	Maßnahmenkategorie 3		
<b>Zeithorizont</b>	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig

## MASSNAHMEN

Maßn.-ID	Maßnahmen- beschreibung	Stationierung		Bemerkung/ Begründung	Priori- tät	Kosten (€)	Akzep- tanz
		von	bis				
65_06	Stau / Stützschwelle zum Wasserrückhalt im Entwässerungsgraben sanieren / optimieren	0	10000	Wintereinstau von va_01-va_10 erhöhen, um Wasser für das Frühjahr vorzuhalten --> Reduzierung der Dosse-Entnahme			
72_04	Uferlinie durch Nischen, Vorsprünge und Randschüttungen punktuell brechen	0	10900	Breitenvarianz des Gewässers erhöhen			
72_08	naturnahe Strömunglenker einbauen (z.B. wechselseitige Fallbäume, Totholz-Verkläuerungen)	0	10900	Zur Schaffung einer Breiten- und Tiefenvarianz; in Form von wechselseitigen Fallbäumen, Totholz-Verkläuerungen			
73_01	Gewässerrandstreifen ausweisen (Festlegung durch die Wasserbehörde)	0	10900	Gewässer II. Ordnung, beidseitig jeweils auf 5 m von der aktuellen Uferlinie bei Normalstau/MW			
73_05	Initialpflanzungen für standortheimischen Gehölzsaum	0	1200	Möglichst auf der Südseite zum Beschatten einseitig naturraumtypischen Gehölzsaum initiieren, Breiten- und Tiefenvarianz erhöhen			
73_06	standortheimischen Gehölzsaum ergänzen (z.B. durch zweite Reihe)	1200	1500	Ergänzen des schon vorhandenen Gehölzsaums auf Mittelwasserlinie			
73_06	standortheimischen Gehölzsaum ergänzen (z.B. durch zweite Reihe)	4200	4700	Ergänzen des schon vorhandenen Gehölzsaums auf Mittelwasserlinie			
73_06	standortheimischen Gehölzsaum ergänzen (z.B. durch zweite Reihe)	7700	8200	Ergänzen des schon vorhandenen Gehölzsaums auf Mittelwasserlinie			
73_06	standortheimischen Gehölzsaum ergänzen (z.B. durch zweite Reihe)	9000	9200	Ergänzen des schon vorhandenen Gehölzsaums auf Mittelwasserlinie			
73_06	standortheimischen Gehölzsaum ergänzen (z.B. durch zweite Reihe)	9500	9800	Ergänzen des schon vorhandenen Gehölzsaums auf Mittelwasserlinie			
73_06	standortheimischen Gehölzsaum ergänzen (z.B. durch zweite Reihe)	10500	10900	Ergänzen des schon vorhandenen Gehölzsaums auf Mittelwasserlinie			
<b>Kosten für gesamten Abschnitt</b>							

## ERLÄUTERUNG DER MASSNAHMENVORSCHLÄGE


In Brandenburg ist die Mäandrierung von Entwässerungsgräben ausdrücklich kein zu verfolgendes Ziel. Vorrangiges Ziel ist der Rückbau der künstlichen Gewässer (LUGV 2011).

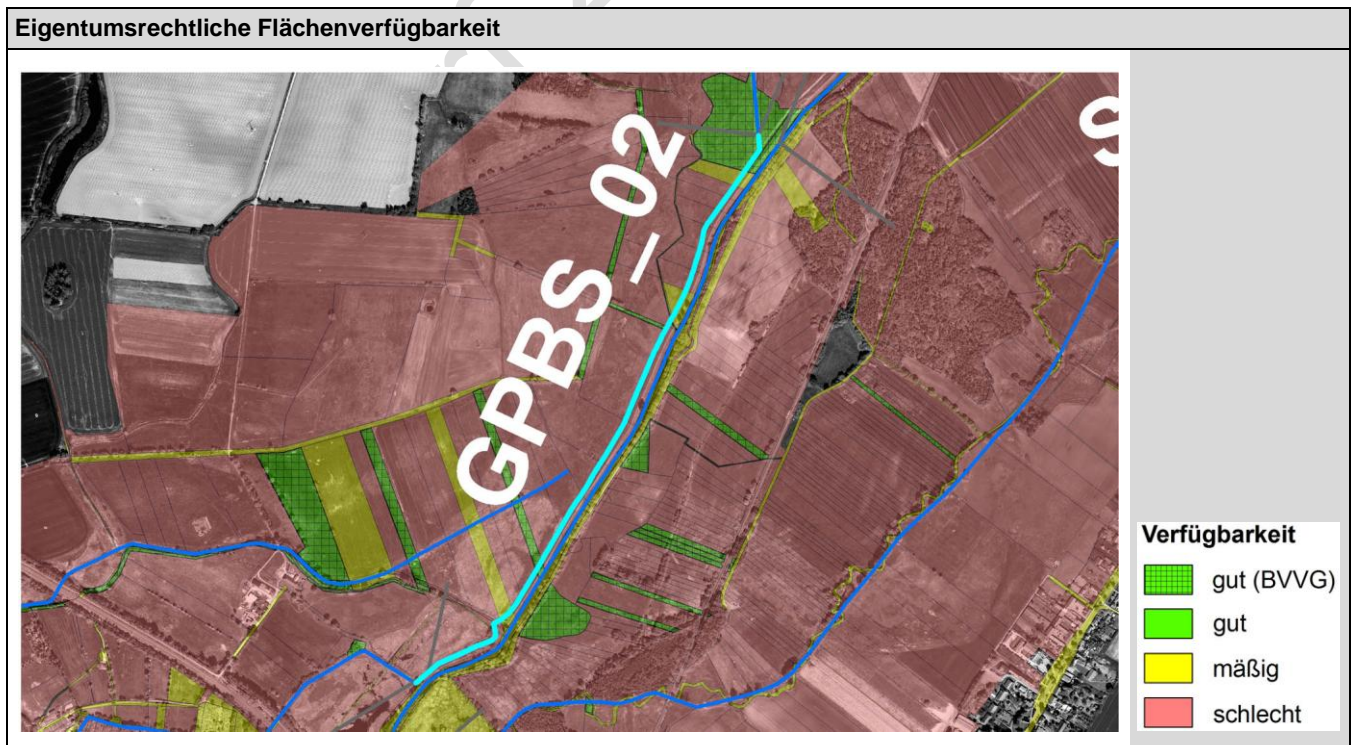
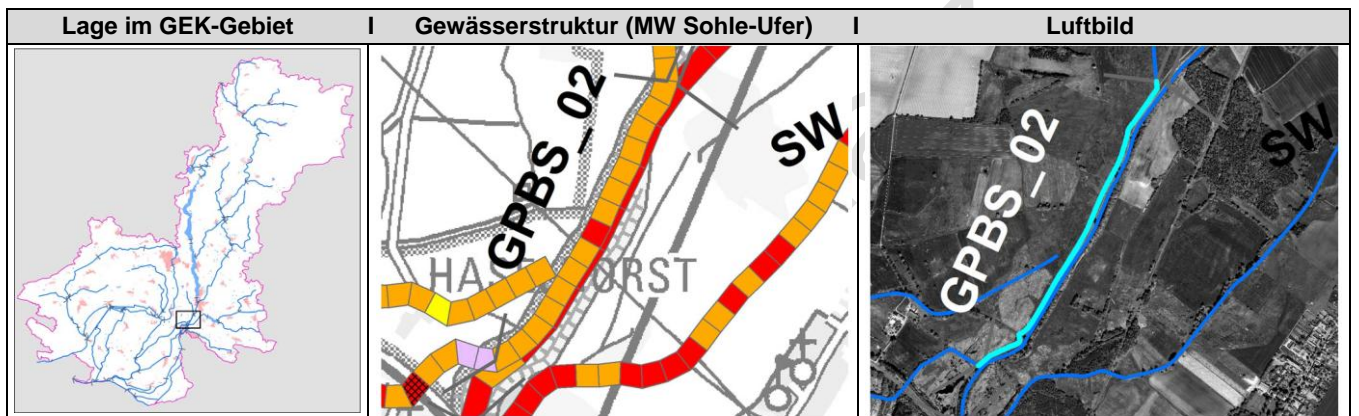
Aufgrund der landwirtschaftlichen Nutzung der Niederungsflächen ist ein Rückbau des Grabens derzeit nicht möglich.

Für die künstlichen Gewässer wird der Schwerpunkt daher zum einen auf, strukturverbessernde Maßnahmen im Profil gelegt, die eine gewisse Breiten- und Tiefenvarianz erzeugen, zum anderen darauf die Beschattung sowie den Nährstoffrückhalt zu verbessern. Um einen spürbaren Nährstoffrückhalt zu erzielen, sollte der Gewässerrandstreifen mindestens eine Breite von 5 m aufweisen (LUA BRANDENBURG 1996).

Grundvoraussetzung für jegliche Verbesserung durch die vorgeschlagenen Maßnahmen ist eine angepasste Gewässerunterhaltung.



Bestandsaufnahme (gem. C-Bericht)		Beschreibung des Planungsabschnitts	
Gewässername	Graben Polder Bauernbrand-Süd	FW-P_ID (GEK-DB)	5892842_P02
WK-Code	DE5892842_1401	Station	10.900-12.400
Gewässerkategorie	Fließgewässer	typischer Aspekt	
Sonderkategorie	AWB		
LAWA-Typ	--		
Signifikante Belastungen	Abflussregulierung u. morph. Veränderungen		
Validierung im Rahmen des Projektes		naturferner Graben parallel zur Dosse, linksseitig Dossedeich angrenzend	
Sonderkategorie	AWB		
LAWA-Typ	kein Lawa-Typ		



DEFIZITANALYSE

	Chemischer Zustand	Ökol. Zustand/ Potenzial	Biologische QK			Allg. physik.-chem QK	Spezifische chemische QK
			MP+PB	MZB	Fische		
Bewertung	2	3				3	C
Defizit	0	-1	-	-	-	-1	0

	Hydromorphologische Qualitätskomponenten				
	Morphologie		Durchgängigkeit	Wasserhaushalt	
	MW GSG gesamt*	5,00	Bauwerke	Abflussklasse	*
	MW Sohle-Ufer*	5,03	<ul style="list-style-type: none"> <li>1 Sohlschwelle (GPBS_02_01)</li> <li>1 Siel (GPBS_02_si_01)</li> <li>2 Verrohrungen (GPBS_v_01 &amp; _02)</li> <li>1 Verrohrung mit Absturz (GPBS_va_01)</li> </ul>	Fließgeschwindigkeitsklasse	**
	MW Ufer-Land*	4,97		Hydrologische Zustandsklasse	*/**
Bewertung/ Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geradlinig bis gestreckt; Trapezprofil, teilweise verfallend; mäßig tief bis tief; keine Breiten- und Tiefenvarianz</li> <li>Besiedlungsrelevante Habitate fehlen aufgrund fehlender Lauf- und Sohlstrukturen</li> <li>Sohlsubstrat unnatürlicher organischer Schlamm</li> <li>Teilweise Uferverbau: Lebensverbau</li> <li>keine Strömungsdiversität</li> <li>Gewässerbegleitende Gehölze fehlen weitgehend</li> <li>Umfeldnutzung Grünland, teilweise Brache</li> </ul>		<p>Durchgängigkeit ist am Bauwerk GPBS_01_va_01 unterbrochen. Teilweise durchgängig sind die Verrohrungen Das Siel ist nicht durchgängig, befindet sich jedoch nicht im Hauptlauf des GBPS_02.</p>	<p>*keine verwertbaren Pegeldata vorhanden **keine Fließgeschwindigkeitsmessungen, da als AWB eingestuft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Verbindung zum Grundwasserkörper ist gegeben</li> </ul>	
Defizit	-2**		nicht durchgängig	*/**	

	Defizit Natura 2000 im Zusammenhang mit Gewässer		Durchgängigkeit Fischotter
	FFH 620 (DE 2941-303)	SPA	
Bewertung/ Beschreibung	nur von Stationierung 10.900 bis 11.100, anschließend nur noch östlich des Gewässers angrenzend	keine Überschneidung	• -
Defizit	nicht vorhanden	nicht vorhanden	durchgängig

\* 7-stufige Skala (nach Brandenburger Verfahren, Version 3.6)

\*\* 5-stufige Skala (nach WRRL)

**BELASTUNGEN**

<b>Belastungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewässerunterhaltung: Mahd von Böschung und Sohle</li> </ul>
--------------------	---

**ERGEBNISSE DER MONITORINGMESSSTELLEN – Biologie**

keine Monitoringmessstelle im Planungsabschnitt vorhanden

**ERGEBNISSE DER MONITORINGMESSSTELLEN – Chemie**

keine Monitoringmessstelle im Planungsabschnitt vorhanden

**ENTWICKLUNGSBESCHRÄNKUNGEN** (Stationierung = Stat. km von-bis; li=links re = rechts)

<b>langfristig</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine</li> </ul>
<b>mittelfristig</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Baudenkmal: kein</li> <li>• Bodendenkmal: kein</li> <li>• Altlasten: keine</li> <li>• Wasserwirtschaft: keine</li> </ul>

**SONSTIGE INFORMATIONEN**

LRT §32	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine LRT außerhalb Natura 2000 Gebiet kartiert</li> </ul>
---------	---

**ENTWICKLUNGSZIELE/-STRATEGIEN**

Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gutes Ökologisches Potenzial des WK; kein natürliches Fließgewässer, als Be- und Entwässerungsgraben entwickeln (vgl. Bericht Kapitel 6.1.4).</li> <li>• Verbesserung der Gewässerstruktur</li> <li>• Initiierung eigendynamischer Prozesse</li> <li>• Förderung der Beschattung</li> <li>• Verbesserung Wasserrückhalt/ Moorschutz</li> <li>• Reduzierung von Nährstoffeinträgen</li> </ul>
-------------------	---

**MASSNAHMENPLANUNG**

<b>Kategorie</b>	Maßnahmenkategorie 3		
<b>Zeithorizont</b>	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig

## MASSNAHMEN

Maßn.-ID	Maßnahmen- beschreibung	Stationierung		Bemerkung/ Begründung	Priori- tät	Kosten (€)	Akzep- tanz
		von	bis				
79_01	Gewässerunterhaltungsplan des GUV anpassen / optimieren	0	10900	Totholz im Gewässer belassen			
79_11	Ufervegetation erhalten / pflegen	0	10900				
72_04	Uferlinie durch Nischen, Vorsprünge und Randschüttungen punktuell brechen	10900	12400	Breitenvarianz des Gewässers erhöhen			
72_08	naturnahe Strömungslenker einbauen (z.B. wechselseitige Fallbäume, Totholz-Verkläusungen)	10900	12400	Zur Schaffung einer Breiten- und Tiefenvarianz; in Form von wechselseitigen Fallbäumen, Totholz-Verkläusungen			
73_01	Gewässerrandstreifen ausweisen (Festlegung durch die Wasserbehörde)	10900	12400	Gewässer II. Ordnung, beidseitig jeweils auf 5 m von der aktuellen Uferlinie bei Normalstau/MW			
73_06	standortheimischen Gehölzsaum ergänzen (z.B. durch zweite Reihe)	10900	11200	Ergänzen des schon vorhandenen Gehölzsaums auf Mittelwasserlinie			
79_01	Gewässerunterhaltungsplan des GUV anpassen / optimieren	10900	12400	Totholz im Gewässer belassen			
79_11	Ufervegetation erhalten / pflegen	10900	12400				
73_05	Initialpflanzungen für standortheimischen Gehölzsaum	11200	12400	Möglichst auf der Südseite zum Beschatten einseitig naturraumtypischen Gehölzsaum initiieren, Breiten- und Tiefenvarianz erhöhen			
<b>Kosten für gesamten Abschnitt</b>							

## ERLÄUTERUNG DER MASSNAHMENVORSCHLÄGE

In Brandenburg ist die Mäandrierung von Entwässerungsgräben ausdrücklich kein zu verfolgendes Ziel. Vorrangiges Ziel ist der Rückbau der künstlichen Gewässer (LUGV 2011).

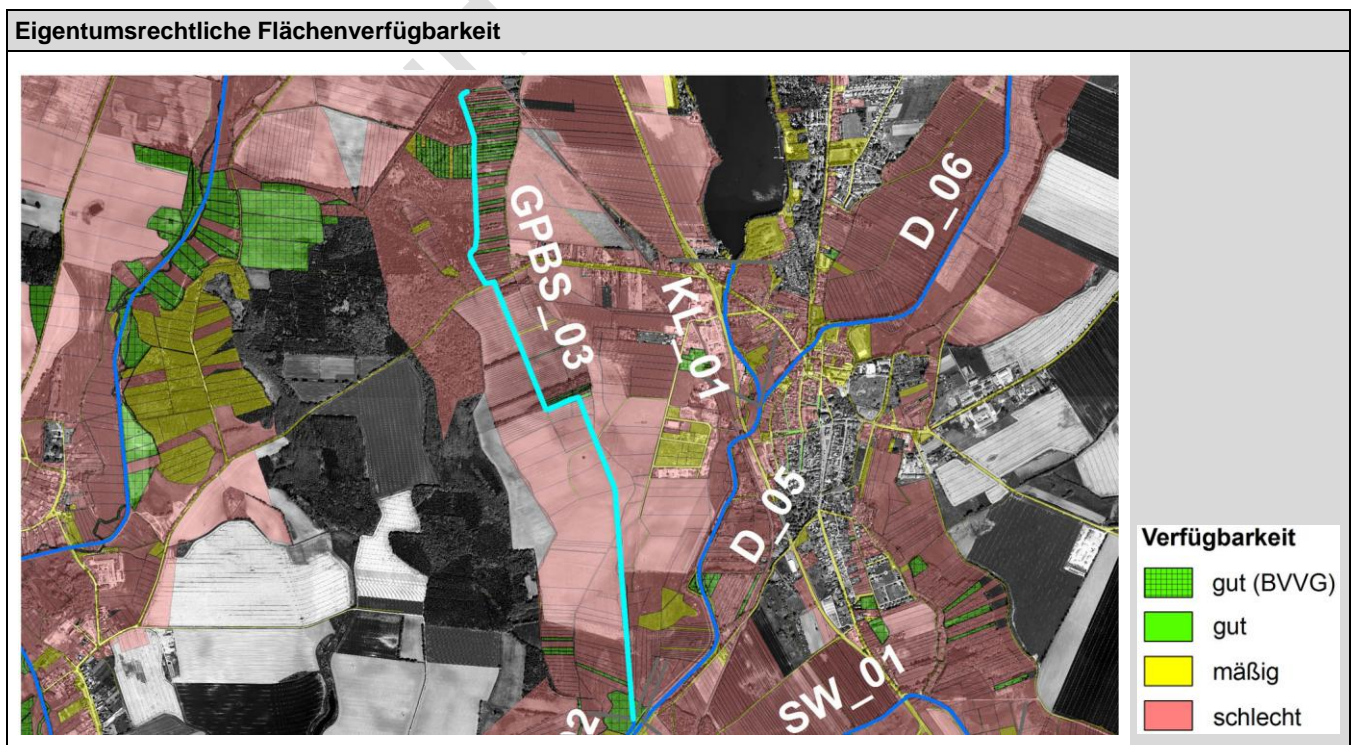
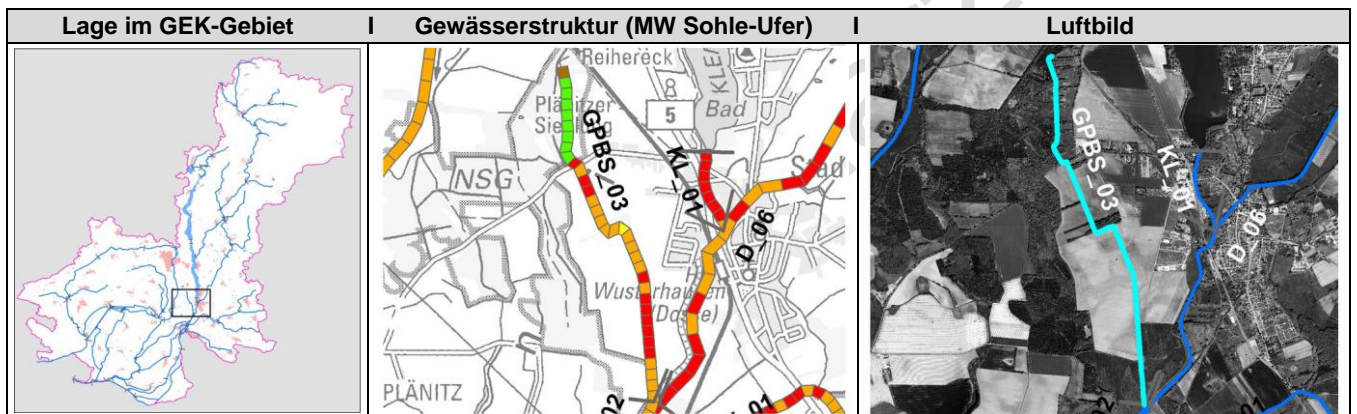
Aufgrund der landwirtschaftlichen Nutzung der Niederungsflächen ist ein Rückbau des Grabens derzeit nicht möglich.

Für die künstlichen Gewässer wird der Schwerpunkt daher zum einen auf, strukturverbessernde Maßnahmen im Profil gelegt, die eine gewisse Breiten- und Tiefenvarianz erzeugen, zum anderen darauf die Beschattung sowie den Nährstoffrückhalt zu verbessern. Um einen spürbaren Nährstoffrückhalt zu erzielen, sollte der Gewässerrandstreifen mindestens eine Breite von 5 m aufweisen (LUA BRANDENBURG 1996).

Grundvoraussetzung für jegliche Verbesserung durch die vorgeschlagenen Maßnahmen ist eine angepasste Gewässerunterhaltung.



Bestandsaufnahme (gem. C-Bericht)		Beschreibung des Planungsabschnitts	
Gewässername	Graben Polder Bauernbrand-Süd	FW-P_ID (GEK-DB)	5892842_P03
WK-Code	DE5892842_1401	Station	12.400-15.996
Gewässerkategorie	Fließgewässer	typischer Aspekt	
Sonderkategorie	AWB		
LAWA-Typ	--		
Signifikante Belastungen	Abflussregulierung u. morph. Veränderungen		
Validierung im Rahmen des Projektes			
Sonderkategorie	AWB		
LAWA-Typ	kein LAWA-Typ		



DEFIZITANALYSE

	Chemischer Zustand	Ökol. Zustand/ Potenzial	Biologische QK			Allg. physik.-chem QK	Spezifische chemische QK
			MP+PB	MZB	Fische		
Bewertung	2	3				3	C
Defizit	0	-1	-	-	-	-1	0

	Hydromorphologische Qualitätskomponenten				
	Morphologie		Durchgängigkeit	Wasserhaushalt	
	MW GSG gesamt*	4,50	Bauwerke:	Abflussklasse	*
	MW Sohle-Ufer*	4,63	<ul style="list-style-type: none"> <li>5 Verrohrungen (GPBS_03_v_01 - GPBS_03_v_05)</li> <li>3 Verrohrungen mit Absturz (GPBS_va_01 – GPBS_va_03)</li> </ul>	Fließgeschwindigkeitsklasse	**
	MW Ufer-Land*	4,54	<ul style="list-style-type: none"> <li>3 Verrohrungen mit Absturz (GPBS_va_01 – GPBS_va_03)</li> </ul>	Hydrologische Zustandsklasse	*/**
Bewertung/ Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geradlinig bis gestreckt; meist Trapezprofil; mäßig tief bis sehr tief; keine Breiten- und Tiefenvarianz</li> <li>Besiedlungsrelevante Habitate fehlen aufgrund fehlender Lauf- und Sohlstrukturen</li> <li>Sohlsubstrat unnatürlicher organischer Schlamm</li> <li>keine Strömungsdiversität</li> <li>Gewässerbegleitende Gehölze fehlen streckenweise</li> <li>Umfeldnutzung größtenteils Acker</li> </ul>		Durchgängigkeit an den Verrohrungen mit Absturz unterbrochen. Alle Verrohrungen sind teilweise durchgängig.	*keine verwertbaren Pegeldata vorhanden **keine Fließgeschwindigkeitsmessungen, da als AWB eingestuft <ul style="list-style-type: none"> <li>Verbindung zum Grundwasserkörper ist gegeben</li> </ul>	
Defizit	-2**		nicht durchgängig	*/**	

	Defizit Natura 2000 im Zusammenhang mit Gewässer		Durchgängigkeit
	FFH 652 (DE 3140-301)	SPA	Fischotter
Bewertung/ Beschreibung	nur von Stationierung 14.950 bis 15.050	keine Überschneidung	• -
Defizit	nicht vorhanden	nicht vorhanden	durchgängig

\* 7-stufige Skala (nach Brandenburger Verfahren, Version 3.6)

\*\* 5-stufige Skala (nach WRRL)

**BELASTUNGEN**

<b>Belastungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewässerunterhaltung: Mahd von Böschung und Sohle, oberhalb Stat. 14.9 keine Bearbeitung</li> </ul>
--------------------	--

**ERGEBNISSE DER MONITORINGMESSSTELLEN – Biologie**

keine Monitoringmessstelle im Planungsabschnitt vorhanden

**ERGEBNISSE DER MONITORINGMESSSTELLEN – Chemie**

keine Monitoringmessstelle im Planungsabschnitt vorhanden

**ENTWICKLUNGSBESCHRÄNKUNGEN** (Stationierung = Stat. km von-bis; li=links re = rechts)

<b>langfristig</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine</li> </ul>
<b>mittelfristig</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Baudenkmal: keine</li> <li>• Bodendenkmal: keine</li> <li>• Altlasten: keine</li> <li>• Wasserwirtschaft: keine</li> </ul>

**SONSTIGE INFORMATIONEN**

LRT §32	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LRT 6510, Erhaltungszustand C li Stat. 15.2-15.4; Stat. 15.3-15.8</li> <li>• LRT 91D0, Erhaltungszustand C, re/li Stat. 15.3-15.8</li> </ul>
---------	---

**ENTWICKLUNGSZIELE/-STRATEGIEN**

Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gutes Ökologisches Potenzial des WK; kein natürliches Fließgewässer, als Be- und Entwässerungsgraben entwickeln (vgl. Bericht Kapitel 6.1.4).</li> <li>• Verbesserung der Gewässerstruktur</li> <li>• Initiierung eigendynamischer Prozesse</li> <li>• Förderung der Beschattung</li> <li>• Verbesserung Wasserrückhalt/ Moorschutz</li> <li>• Reduzierung von Nährstoffeinträgen</li> </ul>
-------------------	---

**MASSNAHMENPLANUNG**

<b>Kategorie</b>	Maßnahmenkategorie 3		
<b>Zeithorizont</b>	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig

## MASSNAHMEN

Maßn.-ID	Maßnahmen- beschreibung	Stationierung		Bemerkung/ Begründung	Priori- tät	Kosten (€)	Akzep- tanz
		von	bis				
65_06	Stau / Stützschwelle zum Wasserrückhalt im Entwässerungsgraben sanieren / optimieren	12400	14500	Wintereinstau von va_01-va_03 erhöhen, um Wasser für das Frühjahr vorzuhalten --> Reduzierung der Dosse-Entnahme			
72_04	Uferlinie durch Nischen, Vorsprünge und Randschüttungen punktuell brechen	12400	15996	Breitenvarianz des Gewässers erhöhen			
72_08	naturnahe Strömunglenker einbauen (z.B. wechselseitige Fallbäume, Totholz-Verkläusungen)	12400	15996	Zur Schaffung einer Breiten- und Tiefenvarianz; in Form von wechselseitigen Fallbäumen, Totholz-Verkläusungen; QBW beachten			
73_01	Gewässerrandstreifen ausweisen (Festlegung durch die Wasserbehörde)	12400	15996	Gewässer II. Ordnung, beidseitig jeweils auf 5 m von der aktuellen Uferlinie bei Normalstau/MW			
73_06	standortheimischen Gehölzsaum ergänzen (z.B. durch zweite Reihe)	12400	13300	Ergänzen des schon vorhandenen Gehölzsaums auf Mittelwasserlinie			
79_01	Gewässerunterhaltungsplan des GUV anpassen / optimieren	12400	15996	Totholz im Gewässer belassen			
79_11	Ufervegetation erhalten / pflegen	12400	15996				
73_06	standortheimischen Gehölzsaum ergänzen (z.B. durch zweite Reihe)	13500	14000	Ergänzen des schon vorhandenen Gehölzsaums auf Mittelwasserlinie			
73_05	Initialpflanzungen für standortheimischen Gehölzsaum	14600	14800	Pflanzung von standorttypischen Gehölzen rechts im Bereich Ufer/Mittelwasserlinie			
65_06	Stau / Stützschwelle zum Wasserrückhalt im Entwässerungsgraben sanieren / optimieren	12400	14500	Wintereinstau von va_01-va_03 erhöhen, um Wasser für das Frühjahr vorzuhalten --> Reduzierung der Dosse-Entnahme			
<b>Kosten für gesamten Abschnitt</b>							

## ERLÄUTERUNG DER MASSNAHMENVORSCHLÄGE

In Brandenburg ist die Mäandrierung von Entwässerungsgräben ausdrücklich kein zu verfolgendes Ziel. Vorrangiges Ziel ist der Rückbau der künstlichen Gewässer (LUGV 2011).

Aufgrund der landwirtschaftlichen Nutzung der Niederungsflächen ist ein Rückbau des Grabens derzeit nicht möglich.

Für die künstlichen Gewässer wird der Schwerpunkt daher zum einen auf, strukturverbessernde Maßnahmen im Profil gelegt, die eine gewisse Breiten- und Tiefenvarianz erzeugen, zum anderen darauf die Beschattung sowie den Nährstoffrückhalt zu verbessern. Um einen spürbaren Nährstoffrückhalt zu erzielen, sollte der Gewässerrandstreifen mindestens eine Breite von 5 m aufweisen (LUA BRANDENBURG 1996).

Grundvoraussetzung für jegliche Verbesserung durch die vorgeschlagenen Maßnahmen ist eine angepasste Gewässerunterhaltung.